

L 7120-48	3	Südwestlich Waiblingen-Hohenacker	17,5 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Schroppen, kornabgestufte Gemische, Betonzuschlagstoffe, Schotter- und Frostschutztragschichten, Gesteinsmehle}	
ca. 1 m	Ehem. Steinbruch Hohenacker (RG 7121-138), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 060, H ⁵⁴ 13 330, 260 m NN		
ca. 5 m	Ehem. Steinbruch Neustadt (RG 7121-140), im Süden knapp außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 22 860, H ⁵⁴ 12 670, 228 m NN		
k. A.	Bohrung BO7121/4135, ca. 0,6 km W des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 22 211, H ⁵⁴ 12 735, 291 m NN		
ca. 6 m	Bohrung BO7121/2582, direkt W des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 22 874, H ⁵⁴ 13 324, 216,56 m NN		
ca. 14 m	Bohrung BO7121/2583, direkt W des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 22 974, H ⁵⁴ 13 498, 216,3 m NN		
ca. 70 m	Bohrung BO7121/2584, direkt W des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 22 937, H ⁵⁴ 13 420, 216,2 m NN		
5,7 m	Bohrung BO7121/2585, direkt N des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 005, H ⁵⁴ 13 590, 215,6 m NN		
2,6 m	Bohrung BO7121/3630, ca. 0,6 km E des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 744, H ⁵⁴ 13 468, 270,6 m NN		
4,7 m	Bohrung BO7121/3631, ca. 250 m NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 266, H ⁵⁴ 13 558, 281,8 m NN		
5,8 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
5,1 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
4,2 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
6 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
5,45 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
6,8 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
ca. 58 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
11,5 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
ca. 70 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
ca. 17 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
ca. 64 m	Bohrung BO7121/4167, ca. 0,7 km NE des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 23 363, H ⁵⁴ 14 038, 283 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das betrachtete Natursteinvorkommen wird von den Gesteinen des Oberen Muschelkalks im Hangenden der Haßmersheim-Schichten aufgebaut. Der Rohstoff besteht aus mikritischen, plattig-gebankten, im unteren Teil der Abfolge vermehrt auch sparitischen, grauen Kalksteinen; diese wechsellagern mit Tonmergelsteinen. Besonders im Niveau der Meißner-Schichten (mo2M) ist deren Anteil hoch. Der oberste Teil der Abfolge wird durch die ca. 8 m mächtigen Dolomitsteine des Trigonodusdolomits (mo2D) gebildet; möglicherweise können diese auch als beibrechender Rohstoff (unqualifizierter Wegebau, Düngekalk) verwertet werden. Aufgrund der typischen Rohstoffausbildung sei auf die allgemeine Beschreibung unter Abschnitt 3.4 verwiesen.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil des Steinbruchs RG 7121-138 (Lage s. o.) zum Liegenden ergänzt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7121 Stuttgart-Nordost (FRANK 1950), Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998). Mächtigkeitsangaben der Subformationen des Oberen Muschelkalks aus den benachbarten Bohrungen BO7121/3631 und BO7121/4135 gefolgert.			
259	– ca. 258	m NN	Boden und Verwitterungszone
258	– ca. 256	m NN	Dolomitsteine, kalkig, dickbankig, ockergelb, teils verwittert und absandend (Trigonodusdolomit, mo2D) [innerhalb dieser Schichtenfolge befindet sich die tiefste Gewinnungssohle der RG 7121-138]
256	– ca. 217	m NN	Kalkstein, grau, mikritisch bis feinarenitisch, dünnbankig bis plattig, partiell knauerig-wulstig, einzelne Schillkalksteinbänke, häufig Tonmergelsteinzwischenlagen, kleinstückig zerbrechend (Künzelsau-Schichten, mo2K, und Meißner-Schichten, mo2M)
217	– ca. 193	m NN	Kalkstein, überwiegend mikritisch und dunkelgrau sowie bis ca. 1 m mächtige, fossilführende Bänke mikritisch-sparitischer Kalksteine, getrennt von tonigen Mergelsteinlagen (Bauland-Schichten, mo1B, und Neckarwestheim-Schichten, mo1N) [innerhalb dieser Schichtenfolge könnte sich aus hydrogeologischen Gründen im westlichen Teilbereich des Vorkommens die Basis der nutzbaren Gesteine befinden]
193	– ca. 178	m NN	Wechsellagerung von Tonstein und Kalkstein, im oberen Teil sehr tonsteinreich (Haßmersheim-Schichten, mo1H, und Zwergfaunaschichten, mo1Z) [am Top dieser Schichtfolge befindet sich die rohstoffgeologische Basis der Nutzschiefer] – darunter folgen tonige Dolomitsteine, Algenlaminiten, untergeordnet auch Ton- und Tonmergelsteine (Obere Dolomit-Fm., mmDo) –
Tektonik: Nördlich des Vorkommens wird eine WNW–ESE streichende Störungszone vermutet; diese zeigt überwiegend Lateralversatz. In Aufschlüssen ist eine mäßige Klüftung des Rohstoffkörpers feststellbar; dabei dominieren die Hauptklüftrichtungen 135/90° und 220/90°. Der Schichtenverband fällt generell flach in n ordöstliche Richtungen ein.			
Nutzbare Mächtigkeit: Unter Berücksichtigung von Erosion und der Lage des Vorfluters Rems ist bei Annahme			

der Verwertbarkeit des Trigonodusdolomits eine mittlere nutzbare Mächtigkeit von etwa 40 m anzunehmen. Die maximale, rohstoffgeologisch nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 65 m. **Abraum:** Das Vorkommen wird von einer geringmächtigen Decke aus Löss, Lösslehm und lokal Hangrutschmassen überlagert. Dabei ist von einer mittleren, knapp 10 m mächtigen Abraumüberdeckung auszugehen.

Flächenabgrenzung: Norden, Osten und Süden: Stadt Waiblingen, Ortsteile Hohenacker, Hirschlauf und Neustadt. Westen: Eintalung der Rems.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf Kartierungen, die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7121 Stuttgart-Nordost (FRANK 1950) und Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998) sowie die Auswertung von in der Nähe des Vorkommens befindlichen Bohrungen. Die Mächtigkeit des Oberen Muschelkalks wurde wie in BRUNNER (1998) dargestellt mit > 80 m angenommen. Dies wird auch durch die Bohrungen BO7121/3631 und BO7121/4135 belegt. Davon abweichende Aussagen im Schichtenverzeichnis der Bohrung BO7121/4167 könnten mit dem Bohrverfahren (Spülbohrung) und der damit verbundenen Aussageunschärfe verbunden sein.

Sonstiges: (1) Große Teile des Vorkommens befinden sich innerhalb eines Naturschutz- und Natura2000-Gebiets. (2) Das Vorkommen wird von der Bahnlinie Winnenden – Stuttgart gequert.

Zusammenfassung: Das betrachtete Vorkommen des Oberen Muschelkalks ist relativ klein und erfüllt gerade die Mindestanforderungen hinsichtlich der Vorkommensvorräte (siehe Abschnitt 1.2, Tabelle 1). Es weist im landesweiten Vergleich ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf. Umfangreiche Nutzungskonflikte sind besonders durch die Siedlungsnähe zu erwarten. Insgesamt ist von mäßiger tektonischer Überprägung des Vorkommens auszugehen. Unter Annahme der Verwertbarkeit des Trigonodusdolomits beträgt die durchschnittliche, nutzbare Rohstoffmächtigkeit ca. 40 m.